

ZUGER KANTONALER FRAUENBUND

# 100-Jahr-Jubiläum

Zum grossen Jubiläum eine festliche GV mit der Vernissage einer Festschrift und vielen prominenten Gratulanten. In der von der Frauengemeinschaft Unterägeri festlich gedeckten AEGERIHALLE beging der Zuger Kantonale Frauenbund (ZKF) am Donnerstag, den 16. Mai 2013, «stolz und freudig» seine hundertste Generalversammlung.

**Festschrift «stark»**

Bereits zum Apéro amte Landamman Beat Villiger als Taufpate der Festschrift mit dem bezeichnenden Titel «stark». Beleuchtet wird darin nicht nur die Geschichte, sondern auch das aktuelle Wirken des Vereins, unter dessen Dach knapp 7000 Zuger Frauen organisiert sind. Sabine Windlin, die als Co-Autorin ein spannendes aktuelles Bild des ZKFs zeichnet, zeigte sich bei ihrer Arbeit überrascht «nicht nur von der Bandbreite des Angebots, sondern auch über die Wirkungskraft, die dieses über den ganzen Kanton gespannte Netzwerk entfaltet». Porträts von aktiven und ehemaligen ZKF-Frauen, wie auch beeindruckende Einblicke in die heutigen Tätigkeitsfelder – vom Dachverband aller Frauengemeinschaften im Kanton Zug, über Weiterbildungsangebote, die sozial-karitativen Werke Mütterhilfe und Weihnachtsbriefkasten, der Arbeitsgruppe «Frau und Kirche» bis hin zur Beratungsstelle «leb» und den IGs «gewaltfreie Jugend» und «Alleinerziehende», Seniorentagen und dem «Nostalgiechor» – bietet der im Kanton Zug fest verwurzelte Verein einen bewundernswerten Fruchtkorb ehrenamtlicher Arbeit. Und selbst langjährige Mitglieder überrascht der von Beatrice Sutter mit viel Sorgfalt und Schaffensfreude verfasste historische Teil mit vertieften Einsichten in Geschichte und Entwicklung des ZKF.

**Viel Lob und Kurzweil**

Die Moderation des Abends bestritten Judith Stadlin und Michael van Orsouw, bestens bekannt als «Satz und Pfeffer».



v.l.n.r.: Bischof Felix Gmür, die Damen des ZKF-Vorstandes Pia Schmid, Esther Lötscher-Eisenring (Präsidentin), Margrit Ulrich, Marlène Iten Graf, Landammann Beat Villiger

Nebst seinen kulturell-literarischen Häppchen überraschte das Duo auch mit seiner Version der Jahresrechnung, dem «Märchen von der wilden Frauenbande und ihrer Schatztruhe» und gönnte so auch dem Vorstand des ZKF – allen voran der Präsidentin Esther Lötscher-Eisenring – einige Momente des Geniessen Könnens.

Bischof Felix Gmür verglich in seiner Festrede das oft stille Wirken des ZKF mit Salz – «dem weissen Gold der Erde, das meist auffällt, wenn es fehlt». Beat Villiger, der die Grussworte der Kantonsregierung überbrachte, nannte den Zuger Kantonalen Frauenbund «mit seinem Wirken in Gemeinschaft und Kanton eine der wich-

tigsten Organisationen im Kanton Zug – ich bin stolz eine solche Organisation im Kanton Zug zu wissen». Viele Vertreter aus nationaler, kantonaler und kommunaler Politik, aus Kirche, Wirtschaft und von Partnerorganisationen waren der Einladung des ZKF nach Unterägeri gefolgt und erwiesen so dem jubilierenden Verein ihre Wertschätzung.

**Unvergessliche Augenblicke**

Eine besonders herzliche Überraschung boten alle 14 dem ZKF angeschlossenen Frauengemeinschaften des Kantons Zug: Mit selbst gemalten Bildern von Augen – als Schmuck für die neuen Büroräumlichkeiten – bedankten sie sich für die freundschaftliche Zusammenarbeit, «für individuelle und unvergessliche Augenblicke».

**Ausgerichtet ins nächste Jahrhundert**

Mit viel Freude über den gelungenen Abend, die grosszügig geäusserte Wertschätzung und das Lob über die Festschrift zeigte sich der ZKF-Vorstand voll Tatendrang und versicherte «wir werden auch im nächsten Jahrhundert da sein, wo es uns braucht und offen sein für Neues».



Der ZKF Vorstand von links: Margrit Ulrich, Pia Schmid, Esther-Lötscher-Eisenring (Präsidentin), Marlène Iten Graf, Evi Christen (Sekretariat)

Bericht: Ursi Gasser